

Stefanie Wahl

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Hegelallee 3
14467 Potsdam

Telefon 0331 / 23 72 92 - 16

Telefax 0331 / 23 72 92 - 29

stefanie.wahl@lakd.brandenburg.de

Pressemitteilung Nr. 19 vom 14. September 2021

„Schattenspiel. Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi“

Buchpräsentation und Gespräch mit der Autorin Dr. Marianne Subklew-Jeutner

Termin 21. September 2021, 18:30 Uhr

Ort Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus, Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus

Pfarrer Eckart Giebeler arbeitete von 1949 bis 1992 als evangelischer Gefängnisseelsorger in bis zu zwölf Haftanstalten der DDR - u. a. in Brandenburg-Görden - und verpflichtete sich 1959 per Handschlag zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Als IM „Roland“ schrieb er Berichte über Inhaftierte, besprach Tonbänder mit Informationen über Pfarrkonvente und Pfarrer-Kollegen und übergab dem MfS Dokumente, die „nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch“ bestimmt waren. 1992 veröffentlichte Giebeler seine Autobiografie unter dem Titel „Hinter verschlossenen Türen. Vierzig Jahre als Gefängnisseelsorger in der DDR“, in der er u. a. beschreibt, wie er den Anwerbungen des MfS als Christ und Pfarrer widerstanden habe.

Die Geschichte von Eckart Giebeler ist in ihren individuellen Dimensionen die Geschichte einer persönlichen Tragik. Aber sie ist auch eine Geschichte von Schuld und Verrat, ungeklärtem kirchlichen Leitungsverhalten und letztlich eine Geschichte der Suche nach Zugehörigkeit, die Eckart Giebeler auf seine Weise beantwortet hat.

„Schattenspiel. Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi“ von Dr. Marianne Subklew-Jeutner ist als Band 12 in der Schriftenreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) erschienen.

Begrüßung:

Sylvia Wähling, Leiterin Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Susanne Kschenka, LAKD

Vortrag:

„Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi“ - Dr. Marianne Subklew-Jeutner, Autorin

anschließend Gespräch mit der Autorin, Zeitzeugen und dem Publikum

Moderation: Susanne Kschenka

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln statt. **Es wird um Anmeldung mit Angabe der Kontaktdaten im Menschenrechtszentrum unter 0355/290 133 11 oder info@menschenrechtszentrum-cottbus.de gebeten.**